

FDP/0063/2020

Parteienantrag FDP

Sachbearbeiter:

Az:

Datum: 25.11.2020

| Beratungsfolge              | Sitzungstermin | Zuständigkeit | Abstimmung |
|-----------------------------|----------------|---------------|------------|
| Haupt- und Finanzausschuss  |                | Vorberatung   |            |
| Stadtverordnetenversammlung |                | Entscheidung  |            |

## **Sanierung des Freibads; Antrag der FDP-Fraktion zum Haushalt 2021 vom 25.11.2020**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Mittel für die Sanierung des Freibades (Investitionsprogramm S.49 -5024) werden bis auf Weiteres ausgesetzt.

## **Begründung:**

Eine Verschiebung der Finanzierung des Freibades auf den Zeitpunkt eines besseren Konjunkturverlaufes der Volkswirtschaft nach Abflauen der derzeitigen Pandemie rechtfertigt sich angesichts der Negativ-Bilanz des städtischen Haushaltes und wird gestützt durch die Tatsache, dass es bisher nicht gelungen ist, einen Architekten für das Vorhaben zu finden. Wenn ein Haushalt mit einem Minus von 3.65 Mio. Euro abschließt, ist das nicht nur mit „Corona“ zu erklären. Vielmehr ist ein sparsamer Umgang mit Steuergeldern angesagt. Der ist jedoch in diesem Haushaltsplan nicht zu erkennen, Das geplante Ausgabevolumen für die Schwimmbad-Sanierung von 5.25 Mio. E wird sich eher erhöhen, wenn die Maßnahme in 2021 in Angriff genommen wird.

Unternehmen und Dienstleister setzen derzeit Preise durch, die besonders im öffentlichen Bereich zu teils erheblichen Verteuerungen von Neubau- und Sanierungsvorhaben führen (jüngstes Beispiel: Aufhebung der Ausschreibung Kita Heubach wegen totaler Überteuerung). Deshalb sollten alle Bauvorhaben, die nicht zwingend zur Erfüllung der Daseinsvorsorge der öffentlichen Verwaltung gehören, auf die Zeiten eines normalen Konjunkturverlaufes verschoben werden. Das ist bei der Sanierung des Freibades der Fall. Es gibt ein benutzbares Freibad, seine Sanierung ist nicht termingebunden. Ein Widerruf des Bundeszuschusses ist in Kenntnis der Pandemie-Wirtschaftslage der Kommunen nicht zu erwarten.

Die der Corona-Pandemie geschuldeten direkten Bundes- und Landeszuschüsse der letzten Monate sind nicht beliebig wiederholbar. Nach deren Auslaufen sollte die Stadt aber noch in der Lage sein, ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erbringen, ohne dafür Kredite aufnehmen zu müssen. Sie sollte auch ihre ohnehin schon hohe Verschuldung (57 MioE) nicht sorglos nach oben treiben. Der Haushalt muss selbst in Corona-Zeiten nicht mit einem „Loch“ von 3.6 Mio Euro abschließen. Der FDP-Antrag soll helfen, dieses Loch zu schließen und nach Möglichkeit Rücklagen für eine gedeihliche Zukunft zu ermöglichen.